

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1894 bis Ostern 1895.

I. Behandelte Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Glaubenslehre und Römerbrief. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zu Martin Opitz nach dem Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Warum pflegt die Nachwelt gerechter und richtiger über grosse Männer zu urteilen als ihre Zeitgenossen. 2. Welcher Mittel bedient sich Shakespeare in seinem Macbeth, damit dem Helden des Stücks unser Mitleid erhalten bleibt? 3. Charakteristik Hamlets. 4. Wie rächt Kriemhild Siegfrieds Tod? (Klassenarbeit). 5. Deutschland Land des Pfluges und des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. 6. Was bedeutet der Gral und sein Reich? 7. Über die Phantasie. 8. Minna von Barnhelm (Charakteristik). Das Thema für die Abiturienten lautete Michaelis: Der Markgraf Rüdiger nach dem Nibelungenlied. Ostern: Wie unterscheidet sich das mittelhochdeutsche Volksepos von dem Kunstepos derselben Zeit? Lederer.

Latein. Im Sommer 8, im Winter 7 St. Horaz: Oden 1. und 2. Buch mit Auswahl; Sat. I 1, 6, 9, II 1. 2. 6. Tacit. 1. u. 2. Buch der Annalen mit Auswahl. Cicero von den Pflichten I., privatim Abschnitte aus dem 2. u. 3. Buch, Briefe nach Aly und Livius 22. Buch. Kleine lateinische und deutsche Aufsätze im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeiten. Lateinische Inhaltsangaben und alle acht Tage ein Extemporale. Kroschel.

Griechisch. Im Sommer 6, im Winter 7 St. Homer Ilias I—XII (zum Teil privatim), Sophokles: König Ödipus. Kroschel. Demosthenes, 1. Philippische und 1.—3. Olynthische Rede. Platos Apologie und Krito. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit aus dem Griechischen ins Deutsche, dazwischen mehrfach Extemporalien ins Griechische. Grosse.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik Lektion 76—79 neu durchgenommen und Lektion 59—67 wiederholt. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Lektüre: im Sommer Britannicus tragédie en 5 actes par Racine, im Winter Mémoires de Louis XIV pour l'année 1666. Wagner.

Englisch zusammen mit Sekunda A (Teilnahme freiwillig) 2 St. Im Sommer Wiederholung und Einübung der Formenlehre nebst häufigen Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in Englische. Lektüre: Childe Harolds Pilgrimage by Byron. Canto I und II. Im Winter Durchnahme der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik, Lektion 23—32. Lektüre: George Boyle's William I., German emperor and king of Prussia. Wagner.

Hebräisch 2 St. Lektüre des Exodus und ausgewählter Psalmen. Wiederholung der Grammatik und Durchnahme der wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Westfälischen Frieden nach dem Lehrbuch für die Oberklassen von Jänicke. Bühring.

Mathematik 4 St. Fortgesetzte Übungen in Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Das Wichtigste aus der Lehre von den Kegelschnitten. Falke.

Physik 2 St. Mechanik. Falke.

Zeichnen zusammen mit Sekunda (Teilnahme freiwillig) 1 St. Entwerfen und Schattieren nach Modellen. Projektion. Planzeichnen. Blumen und Früchte in Farbe. Koppeheer. Gesang 1 St. Geistliche und weltliche Lieder. Choräle in rhythmischer und planer Form. Kantaten und Motetten. Finn.

Sekunda. Klassenlehrer Prof. Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Geschichte des Alten Bundes, verbunden mit der Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Schillers Wilhelm Tell, Nibelungenlied und Gudrun, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Wallenstein. Aufsätze über folgende Themata: 1. Land und Leute in Schillers Wilhelm Tell. — 2. Die dramatische Gliederung von Schillers Wilhelm Tell. — 3. (Klassenarbeit): Die Jungfrau von Orleans bis zu ihrem ersten Siege. — 4. Kriemhilde. — 5. Das Gebet Polyphems: „Lass ihn spät, unglücklich und ohne Gefährten zur Heimat — kehren auf fremdem Schiffe und Elend finden im Hause!“ — 6. (Klassenaufsatz): a. Der erste Jäger und der erste Kürassier in Wallensteins Lager. b. Aus dem Leben eines Friedländischen Soldaten. — 7. Frankreich, das Paradies der Länder. — 8. Die Ähnlichkeit der beiden homerischen und deutschen Volksepen. — 9. Wodurch gelang den Römern die Unterwerfung Galliens in so kurzer Zeit? — 10. (Probeaufsatz): Buttler. — Freie Vorträge und Dispositionsübungen. Müllensiefen.

Latein 8 St. Virgil Aen. 2. und 3. Buch. Livius Buch XXI. Cicero Laelius und pro Archia poeta. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exerцитium aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda 2 St. Müller.

Griechisch 7 St. Homers Odyssee: I. Abteilung Buch 5—12. Kroschel. II. Abteilung: Buch I—IV. Gemeinsam: Xenophons Memorab. I 1—2, II 1—3, III 12. Hellenica: Buch II. Herodot mit Auswahl. Syntax und mündliches Übersetzen aus Seyffert—v. Bamberg. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Müller.

Französisch 3 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 36—58. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Lektüre: Histoire de France par V. Duruy. Wagner.

Hebräisch 2 St. Laut- und Formenlehre nach Hollenbergs hebräischer Schulgrammatik; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Müllensiefen.

Geschichte. Abt. I 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen im Sommer, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus im Winter nach Jänickes Lehrbuch für die Oberklassen I. Bühring. — Abt. II 2 St. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart im Anschluss an Jänickes Leitfaden für die mittleren Klassen II. Bühring.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden und Stielers Schulatlas. Bühring.

Mathematik. Abt. I: Fortgesetzte Übungen in der Lehre von den Potenzen, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit ein und mehreren Unbekannten, Progressionen — Abschluss der Planimetrie und Trigonometrie; Fortsetzung der Stereometrie. — Abt. II: Lösung von Gleichungen ersten und zweiten Grades, Proportionen, Potenzen, logarithmisches Rechnen, Anfangsgründe der Trigonometrie. 4 St. Falke.

Physik. Abt. I. Wärmelehre, Optik, Magnetismus und Elektrizität. — Abt. II. Hydraulik, Pneumatik, einiges aus der Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Falke.

Zeichnen und Singen siehe Prima.

Tertia. Klassenlehrer Prof. Lederer.

Religionslehre 2 St. Lektüre des Matthäus-Evangeliums. Erklärung des 3. Artikels, des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Müller.

Deutsch 2 St. Schillers Wilhelm Tell. Archenholtz, Der siebenjährige Krieg. Übungen in der Disposition und Deklamation. Grammatik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Latein 8 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert und dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium 2 St. Caesar gall. IV—VI 4 St. Ovids Metamorphosen (Siebelis). Die Anfangsgründe der Prosodie und Metrik 2 St. Lederer.

Griechisch 7 St. Abt. I. Repetition der gesamten Formenlehre. Die Verba auf μ und die unregelmässigen. Xenophons Anab. I und II. Wöchentlich ein Extemporale. Müllensiefen. Abt. II. Das Nomen und regelmässige Verbum auf ω nach Waldecks Grammatik und dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 3 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kapitel 40—51. Im Anschluss hieran die französische Sprachlehre von Ploetz-Kares, Kapitel 1—23. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Hallensleben.

Erdkunde 1 St. Physische Geographie von Deutschland nach Daniel. Lederer.

Mathematik 3 St. Abt. I. Einfache Gleichungen ersten Grades, Potenzen, Wurzeln. — Fortsetzung der Kreislehre, Flächeninhalte, der Anfang der Ähnlichkeitslehre. Der pythagoräische Lehrsatz. Falke. Abt. II. Arithmetik: Algebra bis zu den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten 1 St. Planimetrie: Lehre von den Vierecken und Vielecken und die beiden ersten Teile der Kreislehre nach dem Lehrbuch von Töpfer. 2 St. Lederer.

Naturbeschreibung. Abt. I. Anthropologie, einige wichtige Gesetze aus der Wärmelehre. 2 St. Falke. Abt. II. Im Sommer Botanik. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, niedere Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Im Winter Zoologie: Krustentiere, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Bau des menschlichen Körpers (nach Wossidlos Leitfaden). Grosse.

Zeichnen 2 St. Farbige Flachornamente. Plastische Ornamente nach Modellen mit leichter Schattierung. Körperzeichnen nach Drahtmodellen. — Abt. I. Geometrisches Zeichnen auf dem Reissbrett; zur Ausführung kamen Flächenmuster und Kreisteilungen. Koppeheel.

Singen 1 St. Die besten Sänger vereint mit Prima und Sekunda, die übrigen mit Quarta. Finn.

Quarta. Klassenlehrer Prof. Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Allgemeines über die Bibel. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schäfers Lehrbuch. Erklärung des 1. und 2. Artikels. Eine Anzahl Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder gelernt. Müller.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Grosse.

Latein 8 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Agesilaus. Wiederholung der Formenlehre,

Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries. Übersetzen ins Lateinische, geübt an den obigen Stücken des Nepos parallelen Abschnitten von Hennings-Grosse. Wöchentlich eine Probearbeit. Grosse.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares: Kapitel 1—45. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches. Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Im Sommerhalbjahr griechische Geschichte, im Winterhalbjahr römische Geschichte. Wagner.

Erdkunde 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Lederer.

Mathematik 2 St. Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken nach dem Lehrbuch von Töpfer. Lederer.

Rechnen 2 St. Wiederholung der früher erlernten Rechnungsarten; Bruchsatz, Kette, Verhältnisrechnung mit Anwendung bei Zinsrechnung, Gesellschafts-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnung. Die gemeinen und Dezimalbrüche eingehend wiederholt. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Zusammenfassen von Arten und Gattungen zu Familien. Übungen im Bestimmen. Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische, Gliederfüßer. Grosse.

Zeichnen 2 St. Flachornamente, Ornamente mit leichter Schattierung zuerst nach Vorlagen, dann nach Modellen. Farbenlehre und Ausführung farbiger Flachornamente. Griechische Schrift. Koppeheel.

Singen 1 St. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Treffübungen nach dem Turnliederbuch; weltliche Lieder. Finn.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Geschichte des Neuen Bundes bis zu Pauli Bekehrung. Das dritte Hauptstück und Repetition des ersten. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Prosaische Stücke aus dem Lesebuch. Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Satzlehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Erzählung. Hallensleben.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries. Zur Einprägung mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Busch und Fries. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Wagner.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Finn.

Rechnen 4 St. Wiederholung der vier Grundrechnungen der gemeinen Brüche. Dezimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Gesellschaftsrechnung. Bruchsatz, Proportion, Kettensatz. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Pflanzen mit einfacherem Blütenbau. Zusammenfassung der Hauptvertreter der wichtigsten leichteren Familien. Zoologie: Säugetiere und Vögel nach Wossidlos Leitfaden. Grosse.

Zeichnen 2 St. Die gerade Linie, Richtung und Teilung derselben. Winkel und Winkelarten. Zickzack- und Mäanderzüge. Das Quadrat und Quadratfiguren. Bandformen. Die Arten der Dreiecke. Zeichnen von sechs- und achteckigen Figuren. Mäanderbänder, Bandverschlingungen. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge in Worten und grössern Vorschriften. Zahlenschreiben. Finn.

Singen 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang in rhythmischer und planer Form, zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Böhning.

Religionslehre 3 St. Geschichte des Alten Bundes bis zum Tode Salomos. Kirchenlieder und Bibelsprüche. Das erste Hauptstück. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Paulsiek und Muff. Vortrag der gelernten Gedichte und Nacherzählung der Prosastücke. Anfänge der Satzlehre. Rechtschreibübungen durch wöchentliche Diktate. Böhning.

Latein 8 St. Die regelmässige Formenlehre (mit Ausschluss der Deponentia) nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lateinischen Elementarbuch von Hennings-Grosse. Lernen von Vokabeln und Lese-
stücken nach demselben. Böhning.

Erkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Thüringen im Sommer, Deutschland und die 5 Erdteile im Winter nach dem Leitfaden von Daniel und Schulatlas von Debes. Böhning.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte im Anschluss an das Hilfsbuch von Jänicke und Hähnel. Böhning.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Zifferrechnen. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung; gemeine Brüche. Bruchsatz und Kette mit Brüchen. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Beschreibung der wichtigsten einheimischen Pflanzen. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Finn.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Zahlenschreiben. Finn.

Singen 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Lieder nach Erks Sängerbain. Finn.

Turnen und Jugendspiele. Vergl. das vorige Programm.

II. Chronik.

Das gegenwärtige Schuljahr wurde am 2. April 1894 in herkömmlicher Weise mit Gesang und Ansprache sowie mit Verlesung und Erläuterung der wichtigsten Paragraphen der Schulordnung eröffnet. Die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums blieb unverändert, und der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war das ganze Jahr hindurch ein günstiger.

Am 9. Juni und am 20. October feierten die Lehrer und die konfirmierten Schüler gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Der 12. Juni war ein hoher Freudentag für unser Schwarzburger Land, er vollendete das 25. Jahr des glücklichen und gesegneten Ehebundes Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl Günther und Ihrer Hoheit der Fürstin Marie von Schwarzburg-Sondershausen. Wie alle Kreise des Landes dem Durchlauchtigsten Fürstenpaare die Zeichen ihrer Liebe und Dankbar-

keit darbrachten, so fand die tiefe Verehrung unseres Gymnasiums, das der Huld unseres Durchlauchtigsten Fürsten hohe Gnadenerweisungen verdankt, vielfachen äussern Ausdruck. Beim Empfange der Deputationen geruhte das Fürstliche Jubelpaar aus der Hand des Unterzeichneten, der die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche der höheren Schulanstalten abstattete, eine mit dem alten Landeswappen kunstvoll und sinnig geschmückte, in Silberstickerei und den Landesfarben ausgeführte Mappe gnädigst entgegenzunehmen mit einem deutschen von Herrn Professor Lederer verfassten Jubelgedicht und einer von Herrn Professor Dr. Grosse gedichteten lateinischen Ode. Bei dem in der Aula veranstalteten Festakt gab Herr Oberlehrer Dr. Müllersiefen den Empfindungen des Dankes und der Freude, mit denen unsere Anstalt den hohen Jubeltag beging, Ausdruck durch eine Rede, welcher der vom Fürstlichen Paare gewählte Trautext zum Bunde des 12. Juni 1869 zu Grunde gelegt war: „Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? (Psalm 116, Vers 12)“.

Die Sommerferien währten vom 7. Juli bis zum 4. August.

Am Geburtstag Seiner Durchlaucht, des gnädigst regierenden Fürsten, am 7. August, vereinigten wir uns in der mit Blattpflanzen reich geschmückten Aula, um den innigsten Wünschen für Seine Durchlaucht zu dem neuangetretenen Lebensjahr Ausdruck zu geben. Nach dem Vortrage eines Gesanges durch den Schülerchor hielt Herr Professor Falke die Festrede über die Entdeckungen von Himmelskörpern, die im 19. Jahrhundert gemacht worden sind. Daran schlossen sich deklamatorische Vorträge von Schülern aus allen Klassen mit Beziehung auf den festlichen Tag. Den Schluss der Feier bildete eine Motette von Hauptmann.

Seine Durchlaucht der Fürst geruhte gnädigst durch höchstes Dekret vom 7. August dem Unterzeichneten das Prädikat »Geheimer Schulrat« zu erteilen. Für diese huldreiche Auszeichnung sagen wir auch an dieser Stelle unsern ehrfurchtsvollsten Dank.

Von den Schülern der beiden unteren Klassen wurde der 28. August, von den übrigen Klassen der 28. und 29. August zu grösseren Wanderungen durch den Thüringer Wald unter Führung der Lehrer benutzt.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierten wir in derselben Weise wie in früheren Jahren; bei dem Aktus am 2. September schilderte der Primaner Steinbrück in freiem Vortrage die Befreiung Deutschlands vom Joche der Fremdherrschaft durch den Cheruskerfürsten Arminius.

Der Schluss des Sommerhalbjahres, welcher der Ferienordnung gemäss auf den 22. September fallen sollte, erfolgte nach der Bestimmung des Fürstlichen Ministeriums erst am 29. September, das Winterhalbjahr begann am 15. Oktober.

Die vom Fürstlichen Ministerium diesmal unserem Gymnasium zugewandte Vergünstigung der Beteiligung an dem archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien wurde Herrn Professor Dr. Müller gewährt. Der Kursus dauerte vom 3. Oktober bis 8. November. Die Führung der Teilnehmer übernahm Herr Professor Petersen am 3. Oktober in Florenz und dieser gründliche Kenner der alten Kunst widmete sich ihnen mit unermüdlicher Ausdauer. Nach der Betrachtung der Kunstwerke in Florenz und der Besichtigung Fiesoles erklärte Prof. Petersen die etruskischen Gräber in Orvieto. Vom 7. bis 29. Oktober dauerte der Aufenthalt in Rom, wo Dr. Hülsen zunächst mit der Topographie der ewigen Stadt und ihrer Umgebung bekannt machte, und wo dann die berühmten Sehenswürdigkeiten durch Prof. Petersen und Dr. Hülsen zugänglich gemacht und eingehend erklärt wurden. In den ersten Tagen des November wurde Pompeji besucht, dessen Bau und Altertümer Herr Professor Mau erklärte; dann wurden unter Prof. Petersens Führung am 4. die Tempel von Paestum betrachtet und am 5. der Vesuv bestiegen. Zur Besichtigung der pompejanischen Altertümer im Museum zu Neapel

und zu zwei Ausflügen nach Capri wurden die letzten drei Tage, der 6., 7. und 8. November, verwendet.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die Wohltäter unseres Gymnasiums am Katharinentage, den 25. November, hielt Herr Professor Lederer die Rede über das Thema: Die Schicksale des deutschen Einheitsgedankens in den Jahren 1806 bis 1848. Der Primaner Arnold trug ein selbst verfertigtes Gedicht „Der Gräfin Katharina Treue“ vor.*) Dann wurde, um die Gedanken der Schüler auf den bevorstehenden Gedenktag Gustav Adolfs hinzulenken, eine Scene aus Devrients gleichnamigem Festspiel dargestellt, auch bezogen sich auf ihn die Deklamationen.

Am Tage vor der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages des Königs Gustav Adolf, Sonnabend, den 8. Dezember, wurde der Verordnung des Fürstlichen Ministeriums gemäss in der ersten Vormittagsstunde eine Gedenkfeier in der Aula abgehalten. Bei der Morgenandacht wies der Unterzeichnete darauf hin, wie an Gustav Adolf die Verheissung der Schrift (Offenb. Johannis Kap. 14, Vers 13) sich erfüllt habe. Darauf gab Herr Oberlehrer Dr. Bühring in beredten Worten auf die Frage, warum das evangelische Deutschland diesen Tag festlich begehe, die dreifache Antwort: Gustav Adolf fand die Protestanten Deutschlands wehrlos in höchster Gefahr, er führte ihnen ein den Katholischen überlegenes Heer und eine überlegene Kriegskunst zu und richtete endlich durch seinen damit erfochtenen Sieg bei Breitenfeld den Protestantismus wieder auf und hinterliess ihn bei seinem Tode wehrhaft. Daraus erwächst für alle Zeiten dem deutschen Protestantismus die Ehrenpflicht, ihn als Erretter zu feiern.

Bei dem Festakt zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. von Deutschland sprach der Primaner Hülsemann in freier Rede über die Macht und Verdienste des Deutschen Ritterordens im Stammlande Preussens. Nach dieser Rede trug der Schülerehor den „Sang an Ägir“ vor. Darauf folgten Deklamationen vaterländischer Gedichte und eine Scene aus den „Quitzows“. Festgesänge eröffneten und schlossen die Feier.

Am 21. September und am 21. März wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrat Helm die mündliche Prüfung der Abiturienten abgehalten.

Am 1. April vormittags 11 Uhr fand die vom Fürstlichen Ministerium angeordnete Feier des 80. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck statt. Das Thema der Festrede des Herrn Professor Lederer lautete: Bismarck der Schöpfer der deutschen Einigung.

Am Ende des Schuljahres verlässt uns Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen, um eine Oberlehrerstelle am Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg - Berlin zu übernehmen. Der scheidende Kollege hat 11 Jahre unsrer Anstalt angehört und hat sich um sie durch die gewissenhafte Treue seiner Amtsführung, durch sein reiches Wissen und erfolgreiche Thätigkeit in hohem Masse verdient gemacht und ein dankbares Andenken gesichert. Möge den hochgeachteten Amtsgenossen auch im neuen Amte Gottes Gnade und Segen immer begleiten!

III. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge und der Zeitschrift für den

*) Das bei der vorletzten Katharinenfeier vorgetragene Primaner-Gedicht »Friedensglocken« ist abgedruckt im »Daheim« Jahrgang XXXI. Nr. 19.

Religionsunterricht; Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft 6. Bd., Blass Hynperidis oration. VI.; Schanz, Plat. Apolog.; Schmidt, Briefwechsel des Cicero; Friedrich, Philologische Untersuchungen zu Horaz; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Neumayer, Erdgeschichte; H. Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit; F. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reichs durch Wilhelm I., 6. u. 7. Bd., Th. Lindner, Geschichte des deutschen Volks; Fr. Jonas, Schillers Briefe 4. Bd., Hermann, Durch Leid zur Seligkeit u. a.

An Geschenken gingen für die Bibliothek ein: Vom Fürstlichen Ministerium: H. Töpfer, Die Wald- und Wasserverhältnisse des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen; Büchmann-Robertstornow, Geflügelte Worte; W. Bode, Zum Schutz unsrer Kinder; H. Droste, Die Schule und die Mässigkeitssache. Von Herrn Oberst v. Natzmer hier: J. G. Zimmermann, Über die Einsamkeit. 4 Bde.; J. M. Schröckh, Allgemeine Biographie. 5 Bde.; J. Schmitz, Reden des Reichskanzlers v. Bismarck, gehalten in den Jahren 1879—1882; K. S. Zachariä, Staatswirtschaftslehre; Say - Morstadt, Nationalökonomie. 2 Bde. u. a. Von Herrn Prof. D. Stade, Das Kainzeichen (S. A. aus der Zeitschr. f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 14. S. 250—318). Von Herrn Rentier Eckler hier: einige Programme und Broschüren. Von Herrn Kommissionär Hufnagel hier: Alexander Pope's Essay on man, englisch und deutsch (Altenburg 1759) und die Programme des Arnstädter Gymnasiums von 1862 bis 1894. Für diese Geschenke sprechen wir unsern Dank aus.

Die Schülerbibliothek wurde aus den Fonds der von Beckschen Alexanderstiftung vermehrt und erneuert.

IV. Lehrerkollegium.

Direktor Geh. Schulrat Dr. Kroschel, Klassenlehrer der Prima.

Professor Falke, Lehrer der Mathematik und Physik.

» Dr. Müller, Klassenlehrer der Sekunda.

» Lederer, Klassenlehrer der Tertia.

» Dr. Grosse, Klassenlehrer der Quarta.

» Dr. Wagner, Lehrer des Französischen und Englischen.

Oberlehrer Hallensleben, Klassenlehrer der Quinta.

» Dr. Müllensiefen, Religionslehrer.

» Dr. Bühring, Klassenlehrer der Sexta.

Kollaborator Finn, Lehrer für Rechnen und Schreiben.

Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt der Kollaborator Koppheehl.

V. Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit * bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

Prima.

1 *Johannes Biehl aus Gräfnau.

2 *Otto Zangemeister aus Neudietendorf (A.).

3 *Alfred Fischer aus Elxleben.

4 Karl Schütze aus Molau.

5 Wilhelm Cämmerer aus Jüterbogk (A.).

6 Karl Ritz aus Frankenhain.

7 Julius Heinz aus Neustadt a. R.

8 Clemens Träger aus Erfurt (A.).

9 Ernst Henkel aus Gossel.

10 Paul Meissner aus Stadtilm.

11. Walther Kirsch aus Arnstadt.
12. Ewald Wüst aus Halle a. S.
13. Johannes Hülsemann aus Neuhofen (A.).
14. Reinhold Steinbrück aus Arnstadt.
15. August Leuschner aus Arnstadt.
16. Wilhelm Arnold aus Arnstadt.

17. Richard Knoch aus Gebesee.
18. Kurt von Puttkamer aus Jagow.
19. Gustav Bippart aus Sülzenbrücken.
20. Paul Walther aus Greussen.
21. Theodor Herold aus Ziegelroda.

Sekunda.

1. Paul Bräutigam aus Heinrichs b. Suhl.
2. Wilhelm Franz aus Gransee (A.).
3. Wilhelm Renger aus Arnstadt.
4. Wilhelm Gerig aus Arnstadt.
5. Gotthelf Kummer aus Geschwenda.
6. Rudolf Fickewirth aus Langewiesen (A.).
7. Günther Schumann aus Osthausen.
8. Karl Thieme aus Erfurt (A.).
9. Arthur Huth aus Langensalza.
10. Max Bartholomäus aus Stadtilm.
11. Kurt Schramm aus Arnstadt.
12. Arthur Wöller aus Kühnhausen.
13. Alfred Theuerkauf aus Waltershausen (A.).
14. Alfred Keil aus Arnstadt.
15. Louis Abicht aus Stadtilm.
16. Ernst Zetzsche aus Ilmenau.
17. Hermann Berkes aus Ichtershausen.
18. Karl Schneider aus Rudisleben.

19. *Hans Lorenz aus Gr. Keula.
20. *Paul Fritz aus Grossbreitenbach.
21. Arthur Engelmann aus Arnstadt.
22. Karl Bär aus Erfurt (A.).
23. Walther Börner aus Greussen.
24. Arnold Cramer aus Grossballhausen.
25. Johannes Müller aus Plaue.
26. Felix Gräser aus Arnstadt.
27. Paul Böttner aus Greussen.
28. Otto Güldemeister aus Berlin (A.).
29. Hermann Schmidt aus Darmstadt (A.).
30. Martin Riehm aus Ilmenau.
31. Paul Roggenkamp aus Charlottenburg (A.).
32. Kurt Reinhardt aus Königsee.
33. Paul Möller aus Ettischleben (A.).
34. Otto Zeitz aus Greussen.
35. Walther Theuerkauf aus Königsee (A.).
36. Bruno von Gartzzen aus Berlin.

Tertia.

1. Georg Leib aus Arnstadt.
2. Fritz Bachmann aus Arnstadt.
3. Wilhelm Hunnius aus Arnstadt.
4. Johannes Keil aus Arnstadt.
5. Karl Lederer aus Arnstadt.
6. Gustav Ettling aus Dingelstedt (A.).
7. Walther Engel aus Langewiesen.
8. Eberhard von Puttkamer aus Jagow.
9. Wilhelm Weber aus Arnstadt.
10. Ernst Engel aus Langewiesen.
11. Gustav Meissner aus Stadtilm.
12. Paul Dussdorf aus Waltersdorf.
13. Franz Ruge aus Arnstadt.
14. Wilhelm Bärwinkel aus Arnstadt.
15. Kurt Meurer aus Königsee.
16. Walther Kramann aus Gillersdorf.
17. Alfons Rudolf aus Eischleben.
18. Karl Hartung aus Trassdorf.
19. Hugo Trautmann aus Marlishausen.

20. Rudolf Braune aus Schönhofeld.
21. Hermann Arnold aus Kornhochheim.
22. Albert Kellner aus Neustadt a. B.
23. Otto Stolle aus Grosbreitenbach.
24. Wilhelm Beetz aus Langewiesen (A.).
25. Max Sorge aus Königsee.
26. Felix Kuberka aus Arnstadt.
27. Rudolf Grossmann aus Berlin.
28. Erich Giesecke aus Nordhausen (A.).
29. Kurt Hübner aus Witzleben (A.).
30. Fritz Witt aus Leipzig (A.).
31. Arthur Meng aus Dietharz (A.).
32. Kurt Macheleidt aus Singen.
33. Hermann Dietz aus Arnstadt.
34. Gustav Eckhardt aus Ufhoven.
35. *Wolfgang v. Schierholz aus Plaue.
36. *Wilhelm Engelhard aus Vöhel.
37. Arthur Renger aus Arnstadt.

Quarta.

1. Erich Hülsemann aus Arnstadt.
2. Johannes Eymess aus Arnstadt.
3. Otto Köhler aus Arnstadt.
4. Edmund Mohring aus Trassdorf.

5. Walther Hotzel aus Grossbreitenbach.
6. Karl Heinemann aus Marlishausen.
7. Georg Fickewirth aus Langewiesen (A.).
8. Bernhard Grosse aus Arnstadt.

9. Johannes Bippart aus Sülzenbrücken.
10. Paul Schuder aus Gross-Keula.
11. Willibald Kirsten aus Elxleben.
12. Georg Brehme aus Möhrenbach.
13. Rudolf Gräser aus Arnstadt.
14. Walther Schmidt aus Arnstadt.
15. Georg Witt aus Arnstadt.
16. Hermann Rosenbaum aus Arnstadt.

17. Johannes Bachmann aus Arnstadt.
18. Paul Lederer aus Arnstadt.
19. Walther Minner aus Arnstadt.
20. Martin Brode aus Donndorf (A.).
21. Kurt Peter aus Königsee.
22. Max Möller aus Ettischleben (A.).
23. Osswald Schumann aus Osthausen.

Quinta.

1. Willy Talsch aus Allstedt (A.).
2. Paul Thieme aus Schweinbach.
3. Kurt Grässer aus Plaue.
4. Ernst Cramer aus Grossballhausen.
5. Walther Schuder aus Gross-Keula.
6. Fritz Haase aus Rodewisch (A.).
7. Erwin Voigt aus Sitzendorf.
8. Alfred Rösch aus Neuhaus a. R.
9. Kurt Barnstein aus Gebesee.
10. Max Hilpert aus Dornheim (A.).
11. Max Lincke aus Grossbreitenbach.

12. *Kurt Böttcher aus Angelroda.
13. Otto Mülverstedt aus Espentfeld.
14. Arthur Liebeskind aus Weimar (A.).
15. Emil Schmidt aus Bessungen (A.).
16. Edgar Engel aus Langwiesen.
17. Friedrich Gottschick aus Sausedlitz.
18. Hans Köhler aus Arnstadt.
19. Alfred Schmidt aus Bessungen (A.).
20. Hermann Minner aus Arnstadt.
21. Ernst Geiger aus Arnstadt.

Sexta.

1. Hans Leupold aus Arnstadt.
2. Max Kästner aus Liebenstein.
3. Erich Cämmerer aus Arnstadt.
4. Moritz Rudolph aus Eischleben.
5. Karl Schumann aus Gr.-Hettstedt.
6. Erich Glaser aus Arnstadt.
7. Walther Hirschmann aus Arnstadt.
8. Hans Beetz aus Langwiesen (A.).
9. Richard Ellmann aus Siegelbach.
10. Gustav Gutzki aus Rackwitz (A.).
11. Erich Grosse aus Arnstadt.
12. Albin Trefflich aus Espenfeld.

13. Kurt Köhler aus Griesheim.
14. Walther Voigt aus Arnstadt.
15. Walther Liebmann aus Arnstadt.
16. Louis Müller aus Arnstadt.
17. Paul Fleischmann aus Erfurt (A.).
18. Arthur Grossmeyer aus Elgersburg.
19. Joseph Wald aus Arnstadt.
20. Otto Kreitner aus Arnstadt.
21. Hermann Ehrlich aus Arnstadt.
22. Arthur Schmidt aus Arnstadt.
23. Hans Zippel aus Stargard i. P. (A.).

Von diesen 161 Schülern sind zu Ostern und im Laufe des Schuljahres 34 neu eingetreten und alle ausser 2 Katholiken und 2 Israeliten gehören zur evangelischen Kirche.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden 11 Primaner entlassen und zwar zu Michaelis 1894 Johannes Biehl, geboren den 16. August 1873, ist Förstereve in Paulinzella, Otto Zangemeister, geb. den 18. April 1876, studiert Jura, Alfred Fischer, geb. den 25. Oktober 1873, studiert Theologie;

Zu Ostern 1895

Karl Schütze, geb. den 12. Oktober 1875, wird Theologie studieren,
Wilhelm Cämmerer, geb. den 10. Januar 1877, wird Philologie studieren,
Karl Ritz, geb. den 15. Februar 1875, will sich dem Reichspostdienst widmen,
Julius Heinz, geb. 25. August 1875, wird Theologie studieren,
Clemens Träger, geb. den 12. Dezember 1875, wird sich dem höhern Steuerfach widmen,
Paul Meissner, geb. den 25. März 1875, wird Jura studieren,
Walther Kirsch, geb. den 31. August 1876, wird Jura studieren,
Ewald Wüst, geb. den 29. September 1875, wird Naturwissenschaften studieren.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 5. April,

vormittags von 8 Uhr ab:

Sexta von 8 bis 8 $\frac{1}{2}$ Latein, von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Rechnen.

Quinta von 9 bis 9 $\frac{1}{2}$ Geographie, von 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 Latein.

Quarta von 10 bis 10 $\frac{1}{2}$ Naturkunde, von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Mathematik.

Tertia von 11 bis 11 $\frac{1}{2}$ Latein, von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 Französisch.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Sekunda von 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Latein, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Geschichte.

Prima von 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Griechisch (Sophokles), von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Mathematik.

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit dem Censur-Aktus und der Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 22. April, früh 7 Uhr.

Arnstadt, den 2. April 1895.

Dr. Kroschel.